

MEDIZIN-PRODUKTE

1. Stellungnahme zum Programm zur Früherkennung von Zervixkarzinomen

Der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) hat vor Entscheidungen über die Richtlinien nach den §§ 135, 137c und 137e des SGB V zu medizin-technischen Methoden den Herstellern Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben. Hersteller, die von Entscheidungen zum „Programm zur Früherkennung von Zervixkarzinomen“ betroffen sind, sollen sich beim G-BA melden. Anhand der Unterlagen zum Medizinprodukt, zur Beschreibung der Einbindung des Medizinprodukts in die Methode und zur Zweckbestimmung, für die das Medizinprodukt in Verkehr gebracht wurde, prüft der G-BA die Stellungnahmeberechtigung. Beizufügen sind auch die Konformitätserklärung bzw. das Konformitätszertifikat und die technische Gebrauchsanweisung. Die Unterlagen sind dem G-BA bis zum 10. April 2018 unter kfe-rl@g-ba.de zuzustellen. Die Bekanntmachung ist im Internet unter <https://goo.gl/otmDT6> abrufbar.

2. Frank Bauer ist neuer Geschäftsführer der GDEKK

Der Vorstand der Dienstleistungs- und Einkaufsgemeinschaft GDEKK hat Frank Bauer zum neuen Geschäftsführer der Genossenschaft ernannt. Zum 3. April nimmt er seine Tätigkeit in der Kölner Geschäftsstelle auf. Er löst Heribert Schlaus ab. Frank Bauer verantwortete zuvor als Geschäftsbereichsleiter die verbundweiten Einkaufsaktivitäten für alle Geschäftseinheiten des Johanniter-Konzerns, darunter vor allem Medical, Medizintechnik, IT und Services. Zudem war er zeitgleich Gründungsgeschäftsführer einer Einkaufsgemeinschaft mit 40 Kliniken und 100 Senioreneinrichtungen.

Die GDEKK wurde seit ihrer Gründung 1998 von Heribert Schlaus als Geschäftsführer geleitet. Ihr Fokus liegt auf den Belangen von Kliniken in öffentlich-rechtlicher Trägerschaft, „um deren Wirtschaftlichkeit signifikant und nachhaltig zu erhöhen“. Die GDEKK verantwortet für ihre 75 Mitglieder in Deutschland, Österreich und den Niederlanden sowie für deren mehr als 100 angeschlossenen Einrichtungen ein Jahres-Einkaufsvolumen von rund 1,1 Mrd. Euro. Zentrale Aktionsfelder und operative Basis sind dabei der Strategische Einkauf von Medical- und Pharmaprodukten, die Beschaffung von Medizintechnik, die Bereiche Labordiagnostik und Hygiene, aber auch das Management EU-weiter Ausschreibungen und Vergabeverfahren sowie eine Akademie in Leipzig.

3. Forschungsprojekt für Parkinsonpatienten ausgezeichnet

Das Forschungsprojekt TelePark, eine Konsortiumskooperation der Fa. Intecsoft Medical, der Technischen Universität Chemnitz und der Technischen Universität Dresden, hat beim [Digitalen Gesundheitspreis](#) der Firmen Novartis und Sandoz/Hexal den zweiten Platz belegt und erhält 15.000 Euro. U.a. sollen Bewegungsdaten der Parkinson-Patienten erfasst und ausgewertet werden, um Komplikationen frühzeitig zu erkennen. TelePark vernetzt Patienten mit fortgeschrittenem Parkinson-Syndrom und Parkinsonspezialisten mittels Telemedizin und soll so engmaschigere Kontrollen bei der Behandlung der betroffenen Patienten ermöglichen. Mithilfe moderner Sensorik (über eine Gangsocke, Bewegungssensoren am Arm und das Smartphone) werden Daten aus dem Alltag der Patienten gesammelt und Komplikationen früh erkannt. Die Patienten erhalten außerdem zusätzliche Betreuungsangebote: Sie können Videositzungen vereinbaren, bekommen einen Medikamentenplan und Übungsempfehlungen.

4. Informationen zur MDR auf der MT-Connect

Die Bundesregierung hat auf der MT-Connect am 11. und 12. April in Nürnberg einen Stand (Halle 10.0, Stand 10.0-313) auf dem sie die klein- und mittelständischen Unternehmen über die EU-Medizinprodukteverordnung informieren will. Informiert wird auch über Fördermaßnahmen des Bundes, u. a. über „KMU-innovativ: Medizintechnik“ und „Medizintechnische Lösungen in die Patientenversorgung überführen – Klinische Evidenz ohne Verzögerungen belegen“. Ein Schwerpunkt des Messestandes ist die nationale Informationsplattform Medizintechnik „Medizintechnologie.de“. Anmeldungen sind erwünscht.

5. Tremitas startet Crowdfunding-Aktion

Das österreichische Medizintechnik Start-up Tremitas hat einen High-Tech Stift (Tremipen) entwickelt, der von Tremor-Patienten zu Hause und unterwegs zur Erfassung von Messwerten genutzt werden kann. Diese gewonnenen Daten werden dem behandelnden Arzt zur Langzeitbeobachtung zur Verfügung gestellt. Ziel ist es, Therapien individueller abzustimmen, die Medikation zu optimieren und differenzierter zu

diagnostizieren. Nach erfolgreichen Anwendungstests startet zum Welt-Parkinson-Tag am 11. April eine vierwöchige Crowdfunding-Kampagne auf Indiegogo. Weitere Informationen dazu www.igg.me/at/tremipen

6. iF Design Award für Medizinprodukte

95 Produkte aus der Kategorie Medicine/Healthcare sind dieses Jahr mit dem iF Design Award ausgezeichnet worden. Das sind deutlich weniger als 2017 mit 126, aber noch mehr als 2016 mit 88 prämierten Produkten in diesem Segment. Vier haben zudem einen Gold Award erhalten. Dabei ist auch die CPAP-Maske Dreamweave von Philips. Eine Rekordanzahl von 6.402 Beiträgen – das sind über 800 mehr als im Vorjahr – von 2.955 Teilnehmern aus 54 Ländern wurde Ende Januar von den 63 unabhängigen, internationalen Experten in der Jury begutachtet und bewertet. Mit dem Designpreis ausgezeichnet wurden schließlich 1.218 Teilnehmer. Die Fachzeitschrift MTDialog listet in der eben erschienenen April-Ausgabe die Preisträger in den Bereichen Medizintechnik und Hilfsmittel auf.

7. Erste MT-Reaktion auf Facebook

Das Medtech-Unternehmen Vitabook in Hamburg, ein Anbieter digitaler Gesundheitskonten, teilte mit, dass es seinen Facebook-Account wegen des Datenmissbrauchs von Cambridge Analytica gelöscht hat. Der Schutz persönlicher Daten sei für Vitabook ein unumstößliches Gebot.

8. Rückrufe und korrektive Maßnahmen

Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte informiert regelmäßig über Rückrufe und korrektive Maßnahmen von Herstellern. MTD-Instant verweist hier auszugsweise auf entsprechende Hinweise. Die vollständige Liste aller Meldungen und weitere Details zu Rückrufen resp. korrektiven Maßnahmen finden Sie unter: www.bfarm.de > Medizinprodukte > Maßnahmen von Herstellern. In der Regel nicht erfasst sind an dieser Stelle Meldungen zu In-vitro-Diagnostika-Produkten.

Biotronik AG: Pulsar-18; **Siemens Healthcare GmbH** Diagnostic Imaging Computed Tomography HC DI CT QT: Somatom Go.Up and Somatom go.Now; **Cook Urological, Inc.:** StoneBreaker Pneumatic Lithotripter; **Philips Health Care:** HeartStart FRx, HeartStart HS1, HeartStart OnSite, HeartStart Home; **Synthes GmbH:** Epoca Revision Set; **Mölnlycke Health Care AB:** Procedure trays: Bandscheiben Tray KH Vilsbiburg Spinale, LWS-Set Worms; **GE Vingmed Ultrasound A/S:** TEE Probes; **Richard Wolf GmbH:** TEM-Schlauchset; **Kimal Plc:** Altius Central Venous Catheter Kit; **Fritz Stephan GmbH:** Sophie; **Radiometer Basel AG:** TCM5 Calibration Gas.

9. Aktuelle Ausschreibungen

Auf der kostenpflichtigen [Ausschreibungsplattform](#) des MTD-Verlages sind Informationen zu folgenden Produktbereichen neu hinterlegt: **1)** Sonographiegeräte; **2)** Bestrahlungsplanungssystem zur perkutanen Teletherapie; **3)** Ein-Ebenen-Angiographie-Anlage; **4)** Videoturm für laparoskopische und hysteroskopische Operationen; **5)** Zeitvertrag MSR; **6)** Behandlungsliegen; **7)** U.a. Medizinprodukte, ärztliches Verbrauchsmaterial, Dosier- und Dokumentationsautomat für Betäubungsmittel; **8)** Patientenmonitoring; **9)** Erste-Hilfe-Taschen; **10)** Bauchtücher; **11)** NRF/EUBG 2018; **12)** Langzeitbeatmungsgeräte; **13)** OP-Leuchten und Deckenversorgungseinheiten; **14)** Säuglingsinkubatoren; **15)** Wiederbelebungsgerät, handbetätigt; **16)** Langzeitbeatmungsgeräte; **17)** Medizinisch genutzte Arbeitstisch- und Schrankanlagen; **18)** Medizinische Gase; **19)** Ultraschallgeräte; **20)** Blutdruckmessgeräte; **21)** Reinigungs- und Desinfektionstechnik zur Bettenaufbereitung.

SANI-WELT

10. Resolution der Verbände der Gesundheitshandwerke zu Präqualifizierungsvorgaben der DAkkS

Die Verbände der Gesundheitshandwerke lehnen die Forderungen der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) für das konkrete Präqualifizierungsverfahren sowohl aus rechtlichen wie sachlichen Gründen ab. Nicht die DAkkS sei für die Qualität der Hilfsmittelversorgung verantwortlich, sondern die gesetzlichen Krankenversicherungen mit ihren Vertragspartnern, heißt es in einer gemeinsamen Resolution der Verbände ZVA, Biha, ZVOS, BIV-OT und VDZI. In der Umsetzung erwartet die DAkkS nun jedoch, so die Verbände, dass Präqualifizierungsstellen die Betriebe der Gesundheitshandwerke nach der Erstbegehung zwei weitere Male innerhalb der fünfjährigen PQ-Gültigkeit in Form einer Betriebsbegehung überwachen. Mit dieser Vorgabe greift die DAkkS aus Sicht der Verbände der Gesundheitshandwerke ohne Rechtsgrundlage und zu den Empfehlungen des GKV Spitzenverbandes konkurrierend, direkt auf das Verfahren zum Leistungserbringer durch. In der Praxis werde dies zu Kostenbelastungen der Gesundheitshandwerke in Millionenhöhe pro Jahr führen. Eine Betriebsbegehung zu Betriebsbeginn und darauf folgende Eigenerklärungen hätten sich bewährt. Nicht die DAkkS sei für die Qualität der Hilfsmittelversorgung verantwortlich, sondern die gesetzlichen Krankenversicherungen mit ihren Vertragspartnern.

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

11. Eurocom will Festzuschüsse für niedrigpreisige Hilfsmittel

Der Industrieverband Eurocom e. V. weist darauf hin, dass gute Hilfsmittel letztlich kostensenkend sind. Deshalb sollte nicht der Preis, sondern die Qualität im Vordergrund stehen. Bei den bisherigen Ausschreibungen wäre aber oft der Preis ausschlaggebend. Auf die Spitze treiben würden dies Open-House-Verträge im Hilfsmittelbereich. Auf der Strecke blieben das Patientenwahlrecht und die wohnortnahe Versorgung. Deshalb sollte die Versorgung mit Hilfsmitteln nach § 127 Abs. 2 SGB V durch faire, gleichberechtigte Verhandlungsverträge zustande kommen. Und noch eine Anregung an die Politik wiederholte Eurocom: Festzuschüsse für verhältnismäßig niedrigpreisige Hilfsmittel. Versicherte würden so schnelleren Zugang zu medizinischen Innovationen erhalten, die Kassen könnten Bürokratiekosten einsparen und die Hersteller hätten Anreize zur Weiterentwicklung ihrer Produkte.

12. Versorgung von DAK-Versicherten mit Trinknahrung und oralen Nahrungssupplementen

Die DAK-Gesundheit hat Leistungserbringern mit Schreiben vom 19. März mitgeteilt, dass vom 1. April 2018 an die Versorgung mit Trinknahrung und oralen Nahrungssupplementen nur noch durch Vertragspartner möglich ist. Abrechnungen sowie Kostenvoranschläge von nicht vertraglich gebundenen Unternehmen werde die Kasse ab dem 1. April ablehnen (entscheidend ist das Abgabedatum). Bereits im Herbst (s. auch MTD-Instant 44/2017) war von Leistungserbringerseite an den Konditionen des zum Beitritt nach § 127 Abs. 2 SGB V angebotenen Vertrages Kritik geübt worden. Wie MTD-Instant nun von Leistungserbringerseite erfahren hat, dürfen Apotheken weiterhin zu wesentlich höheren Konditionen des einschlägigen Apothekenvertrages zwischen Vdek und Apothekerverband (DAV) versorgen. Da für Trinknahrung und orale Nahrungssupplemente gemäß § 31 Abs. 5 Satz 6 SGB V für Leistungserbringer und Apotheken gleichermaßen eine Vertragspflicht nach § 127 SGB V gilt, haben einige Leistungserbringer nunmehr in Bezug auf die Trinknahrung einen Beitritt zu dem Apothekenvertrag erklärt.

13. Orthopädietechnik-Handwerk legt beim Umsatz 4,2 Prozent zu

Das Statistische Bundesamt hat die vierteljährliche Handwerksberichterstattung veröffentlicht. Demnach hat das Orthopädietechnik-Handwerk im Jahr 2017 beim Umsatz um 4,2 und bei der Zahl der Beschäftigten um 2,7 Prozent zugelegt. Vom dritten aufs vierte Quartal 2017 stiegen die Erlöse um 3,9 und die Beschäftigtenzahl um 0,3 Prozent. Das Gesundheitsgewerbe insgesamt konnte beim Umsatz nur um 2,5 und bei den Beschäftigten um 1,4 Prozent wachsen. Basis für die Berechnungen sind sog. Messzahlen, die auf dem Basisjahr 2009 beruhen.

14. Vertragsabsicht zu Überwachungsgeräten der Vitalfunktionen von Kindern

Zwei Krankenkassen wollen bundesweite Verträge nach § 127 Abs. 2 SGB V über den Teilbereich „Überwachungsgeräte für Vitalfunktionen bei Kindern“ der Produktgruppe 21 schließen. Rückmeldungen bis 27. April 2018. Weitere Informationen im kostenpflichtigen MTD-Ausschreibungsportal www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

15. Vertragsabsicht Hilfsmittel zur Beatmungstherapie

Eine Krankenkasse beabsichtigt, einen Vertrag nach § 127 Abs. 2 SGB V über die Versorgung mit Hilfsmitteln zur Beatmungstherapie (Produktgruppe 14) abzuschließen. Vertragsabsicht, Angebotsblatt und Vertragsentwurf sind abrufbar im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Vertragsabsichten“.

16. Ausschreibung Antidekubitussitzkissen der Produktgruppe 11

Eine Krankenkasse schreibt in bundesweit elf Regionallosen die Versorgung von erwachsenen Versicherten mit Antidekubitussitzkissen der Produktgruppe 11 aus. Folgende Hilfsmittel sollen in Form des Kaufverfahrens (Pauschale Neukauf) abgegeben werden: 11.39.01.1 Schaumsitzkissen mit einteiliger Sitzfläche, 11.39.01.3 Schaumsitzkissen mit austauschbaren Elementen, 11.39.02.1 Hybridsysteme, kombinierte Gel- und Schaumsitzkissen. Folgende Hilfsmittel sollen in Form von Vergütungspauschalen abgegeben werden: 11.39.03.1 Luftgefüllte Sitzkissen, multizelluläres modulares System, 11.39.03.4 Luftgefüllte Positionierungskissen. Der Preis ist nicht das einzige Zuschlagskriterium. Die Versorgung soll vom 1.8.2018 bis 31.7.2022 laufen. Details im kostenpflichtigen Ausschreibungsportal des MTD-Verlages www.medizinprodukte-ausschreibungen.de in der Rubrik „Hilfsmittel-Ausschreibungen“.

17. Einige Lose bei KKH-Ausschreibung nicht vergeben

Die Kaufmännische Krankenkasse KKH schrieb bundesweit Hilfsmittel gegen Dekubitus (PG 11), behindertengerechte Betten/Pflegebetten (PG 19/50) und Einlegerahmen (PG 19/50) in elf Losen aus. Sechs Lose für Rheinland-Pfalz, Saarland, Hessen, Baden-Württemberg und Bayern wurden nicht vergeben, weil keine Angebote eingingen oder die Angebote abgelehnt wurden. Die restlichen Lose konnte die KKH auch nur mit Mühe vergeben, da jeweils nur ein, höchstens zwei Angebote eingegangen sind. Los 1 (Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen) ging an Thies Medi Center in Itzehoe, Los 2 (Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern) an Fachbetrieb für Rehabilitationstechnik Dipl.-Ing. Ul-

rich Maltry in Potsdam, Los 3 (Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen) an Reha aktiv 2000 in Jena, Los 4 und 5 (Regierungsbezirke in Nordrhein-Westfalen) an Sanitätshaus Tingelhoff in Dortmund.

18. Fachzeitschrift MTDiallog mit interessanten Themen für die Hilfsmittel-Branche

Die Fachzeitschrift MTDiallog bringt in der April-Ausgabe interessante Hintergrund-Berichte für Sanitätshäuser, Homecare-Unternehmen und die Hilfsmittel-Industrie. Eine kleine Auswahl: 1. Sanitätshaus Aktuell Cheftagung mit Digitalisierung. 2. Viele Praxisprobleme beim Entlassmanagement. 3. Gesetzesverstöße – die Politik ist gefordert. 4. Opta Data Zukunftstag. 5. Privatverkauf: Das richtige Ticket jetzt lösen. 6. Was und wie der Krankenhausarzt beim Entlassmanagement verordnen darf. 7. Do-it-yourself-Hilfsmittel. 8. Prämierte Produkte beim iF Design Award. 9. Gehälter der Kassen-Chefs. Hinzu kommt ein umfangreiches Special zur Brustprothetik. – Interessiert? Dann testen Sie drei Monatsausgaben zum günstigen Kennenlern-Preis von 28,68 Euro inkl. MwSt. und Versand. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de.

19. Primärkasse übernimmt Abo-Kosten für Rücken-App

Laut einem Bericht der Ärztezeitung trägt die AOK Nordost für Versicherte mit Rückenschmerzen für ein Jahr die anfallenden Abonnement-Kosten für die zertifizierte Medizin-App Kaia Health. Grundlage ist eine entsprechende Vergabebekanntmachung der AOK Nordost zu einer medizinisch ausgerichteten App zur primär- und sekundärpräventiven Versorgung im Bereich der Rückenerkrankungen. Die Verhandlungsvergabe ohne Teilnahmewettbewerb gem. § 8 IV Nr. 10 UVgO endete mit einem entsprechenden Zuschlag für die Kaia Health Software GmbH mit Sitz in München. Zeitraum der Leistungserbringung: 1. Februar 2018 bis 31. Januar 2019.

20. Optica bündelt Kompetenzen in Stuttgart

Der Abrechnungs- und Finanzdienstleister Optica bündelt seine Kompetenzen im Hilfsmittelbereich (Abrechnungsexpertise, Vertragsdatenbank und Softwareentwicklung) künftig am Standort Stuttgart. Branchenexperte Matthias Reinhardt hat die Vertriebsleitung übernommen, der Wirtschaftsinformatiker Marcus May die Leitung der IT-Lösung „Optica direkt“ für optimierte Geschäftsprozesse. Auf Grundlage der Verzahnung von Fach- und IT-Know-how soll die Branchenlösung effizient weiterentwickelt werden. Die Plattformen „Optica direkt“ und „SaniConcept“ sind laut Unternehmensangaben weiterhin in vollem Umfang nutzbar und werden wie gewohnt durch den technischen Support und Kundenservice betreut.

21. Reability eröffnet Standort in Lindlar

Die Reability-Gruppe eröffnet am 27. April einen neuen Standort in Lindlar (östlich von Köln). Im sog. Glaspalast sind nun auch die Filialen aus Troisdorf und der Firma Teremed untergebracht. Am neuen Standort sind circa 80 Mitarbeiter von Reability Reha-Fachhandel GmbH und GHD Gesundheits GmbH Deutschland tätig, die vormals in der Teremed Handelsgesellschaft mbH (Wiehl) tätig waren und die jüngst umfirmierte. Auf über 2.500 qm ebenerdiger Ausstellungsfläche werden, wie auf einer Messe, Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Aktiv und Sport, Homecare, Standard-, Kinder- und Erwachsenenreha, Fahrzeugumrüstung, Kontinenzmanagement sowie Sonderbau in der Schlosserstr. 33, 51789 Lindlar präsentiert.

22. Sommerausgabe Gesundheits-Magazin „Wie geht's heute“

Attraktiv, informativ, frisch – mit dem Gesundheits-Journal „Wie geht's heute“ (MTD-Verlag) zeigen sich Sanitätshäuser und Homecare-Dienstleister den Kunden von ihrer besten Seite. Auch bundesweit aktive Verbundgruppen nutzen das Gesundheits-Journal und setzen es erfolgreich als Marketing-Instrument ein. Die Sommerausgabe erscheint Ende Mai 2018. Im Mittelpunkt stehen folgende Themen:

- Gesunde Beine – Tipps für fitte Beine
- Trotz Blasenschwäche – den Sommer genießen
- Voll im Leben stehen: Ernährungstherapie gibt Energie & Lebenskraft
- Spezialräder – grenzenloser Radelspaß
- Serie „Pflege zu Hause“: alters- und pflegegerecht wohnen
- Gesundheits-Boutique
- Das aktuelle Interview – Deutscher Allergie- und Asthmabund e.V.
- Tipps & Infos zu Gesundheit und Wellness, Reisebericht sowie attraktive Gewinnrätsel

Weitere Informationen zu „Wie geht's heute“ unter <https://www.mtd.de/verlag/wie-gehts-heute>. Bestellungen für die kommende Sommerausgabe von „Wie geht's heute“ sind bis 27. April 2018 möglich. Kontakt: Lisa Mayer, Tel. 0 75 20/9 58-26, E-Mail: mayer@mtd.de

23. Defizite bei Prothesen-Versorgungen

50 bis 60 Amputationen werden jährlich in den saarländischen Krankenhäusern vorgenommen. Unterstützung bei der prothetischen Versorgung will die Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen für Menschen mit Amputation bieten. In der Saarbrücker Zeitung berichtet die Vorsitzende Ilona-Maria Kerber über Versorgungsdefizite. Der Beitrag ist unter <https://goo.gl/Ey4Jyw> im Internet.

24. Novacare bietet für Sissel-Produkte Frühlingsrabatt

Bis zum 31. Mai bietet die Novacare GmbH aus Bad Dürkheim Fachhändlern auf ausgewählte Sissel-Produkte bis zu 24 Prozent Rabatt.

25. Probleme bei ausgeschriebenen Inkontinenz-Hilfen

Die Sächsische Zeitung veröffentlichte einen längeren Artikel, der die Probleme von Hilfsmittel-Ausschreibungen am Beispiel der Katheter-Versorgung einer Versicherten beschreibt. Die Versicherte bekam andere als ihre gewohnten Inkontinenz-Hilfsmittel und kam mit ihnen nicht zurecht. Außerdem wurde der Belieferungsrhythmus geändert, die Belieferung war nicht mehr diskret und Tupfer mussten extra bezahlt werden. Der Artikel ist unter <https://goo.gl/8v7dH2> im Internet abrufbar.

ARZT / KRANKENHAUS + KASSEN

26. Bayern verstärkt Kampf gegen Betrug im Gesundheitswesen

Der bayerische Innenminister Joachim Herrmann und Justizminister Prof. Dr. Winfried Bausback stellten eine neue Initiative gegen Betrug im Gesundheitswesen vor. In jedem Polizeipräsidium werden die Ermittlungen im Bereich des Betrugs im Gesundheitswesen bei einem Wirtschaftskommissariat konzentriert. So würden fachliche Kompetenz, Erfahrung und technisches Know-how gebündelt. Gemeinsam mit den drei, seit 2014 bestehenden Schwerpunktstaatsanwaltschaften sei dies eine hervorragende Voraussetzung zur Strafverfolgung. Laut Statistik wurden 2017 in Bayern 325 Fälle von Abrechnungsbetrug mit einer Schadenssumme von 5,9 Mio. Euro (2016: 3,8 Mio. Euro) polizeilich angezeigt. Die Minister verwiesen auf eine hohe Dunkelziffer. Bei internen Kontrollen der Leistungsträger sei bundesweit ein Schaden von 35 Mio. Euro festgestellt worden, der auf nur rund 0,25 Prozent des tatsächlichen bundesweiten Schadens in Höhe von ca. 14 Mrd. Euro pro Jahr geschätzt werde. Aktuell sind bei den drei Schwerpunktstaatsanwaltschaften in Bayern 192 Verfahren anhängig; 147 in München, 28 in Nürnberg und 17 in Hof.

27. Weniger Gewinn beim Rhön-Klinikum

Die Rhön-Klinikum AG konnte 2017 mit 16.688 Mitarbeitern den Umsatz um drei Prozent auf 1,21 Mrd. Euro erhöhen. Behandelt wurden 836.387 Patienten. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) ging von 156,9 Mio. Euro im Jahre 2016 auf 97,8 Mio. Euro und der Konzerngewinn von 58,6 Mio. Euro auf 36,7 Mio. Euro zurück. Zurückgeführt wird der Gewinnrückgang auf die Auflösung von Rückstellungen in Verbindung mit der Helios-Transaktion und auf die größer werdende Schere zwischen Erlösen und Kosten vor allem bei sachkosten-intensiven Leistungen.

28. B. Braun hält mehr als ein Viertel am Rhön-Klinikum

Die B. Braun Melsungen AG hält mittlerweile 25,2 Prozent an der Rhön-Kliniken AG. 2017 waren es noch 21,6 Prozent. B. Braun stieg 2012 mit fünf Prozent im Rahmen der Übernahmeschlacht um das Rhön-Klinikum durch Fresenius/Helios bei dem Krankenhaus-Konzern ein. Ebenfalls beteiligt hat sich damals der Krankenhaus-Betreiber Asklepios. 2013 beantragte B. Braun beim Bundeskartellamt bis zu 25 Prozent an Rhön erwerben zu dürfen, was auch genehmigt wurde. Nahezu zeitgleich übernahm Fresenius überraschend für 3,07 Mrd. Euro von Rhön 43 Kliniken, was zu einem Rechtsstreit führte, der später durch eine Einigung eingestellt wurde. Herzstück der Rhön-Klinikum AG ist das Universitätsklinikum Gießen und Marburg.

29. Ausschreibung zur Betreuung der DMPs

Die BKK ZF & Partner in Koblenz schreibt die Betreuung von Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137 f SGB V für alle Indikationen aus: Diabetes mellitus Typ I und II, Asthma, chronisch obstruktive Lungenerkrankung COPD, koronare Herzkrankheit KHK und Brustkrebs Mamma-CA. Die Vereinbarung startet am 1. Juli 2018, endet am 30. Juni 2020 und kann verlängert werden. Schlusstermin für den Eingang der Angebote ist der 27. April 2018.

FIRMEN-NEWS

30. Stuckenbrock Medizintechnik übernimmt insolvente Jakoubek Medizintechnik

Die Tuttlinger Stuckenbrock Medizintechnik GmbH hat zum 1. April im Rahmen eines Asset Deals die insolvente Firma Jakoubek Medizintechnik GmbH aus Emmingen-Liptingen übernommen. Der Standort in

Der Inhalt dieser elektronischen Post unterliegt dem europäischen und deutschen Urheber- sowie Datenschutzrecht. Eine unberechtigte Weiterleitung an Dritte ist ausdrücklich untersagt.

Liptingen mit 2.500 m² Produktionsfläche sowie alle Arbeitsplätze der ca. 50 Angestellten sollen unter der neuen Leitung erhalten bleiben. Das Unternehmen bleibe auch weiterhin spezialisiert auf die Produktion von verschiedenen Implantaten sowie von Instrumenten für die Neurochirurgie. Es soll künftig allerdings als JakuTec Medizintechnik GmbH u. Co. KG firmieren. Die Firma Stuckenbrock ist ein Gesellschafterbetrieb der Gebr. Martin in Tuttlingen und damit Teil der KLS Martin Gruppe.

31. Ofa Bamberg & Co entwickeln sich gut

Die Beteiligungsgesellschaft Indus konnte 2017 mit 45 Unternehmen in fünf Segmenten den Umsatz um 13,6 Prozent, davon organisch plus 10,5 Prozent, auf 1,64 Mrd. Euro steigern. Das Ebit-Ergebnis stieg um 5,5 Prozent auf 152,9 Mio. Euro und das Ergebnis nach Steuern von 80,4 Mio. auf 83,1 Mio. Euro. Der Bereich Medizin- und Gesundheitstechnik mit fünf Segment-Unternehmen und deren 17 Tochter-Unternehmen konnten mit 1.540 Mitarbeitern den Umsatz um 5,6 Prozent auf 155,2 Mio. Euro und das Ebit um 3,0 Prozent auf 20,8 Mio. Euro erhöhen. Die Ebit-Marge lag bei 13,4 Prozent. Den größten Umsatz in der Medizin- und Gesundheitstechnik machte Ofa Bamberg (Kompressionsstrümpfe, Bandagen) mit 73,8 Mio. Euro (2016: 70,5 Mio.), gefolgt von Imeco in Hösbach (Produkte aus Vliesstoff) mit 29,9 Mio. Euro (2016: 28,4 Mio.), Rolko Kohlgrüber in Borgholzhausen (Rehabilitationszubehör) mit 25,1 Mio. Euro (2016: 23,7 Mio.), Mikrop in Wittenbach/Schweiz (miniaturisierte Hochpräzisionsoptik) mit 13,8 Mio. Euro (2016: 12,9 Mio.) und Raguse in Ascheberg-Herben (OP-Abdecksysteme) mit 12,5 Mio. Euro (2016: 11,5 Mio.).

32. Verhaltene Bilanz der Schweizer IVF Hartmann Gruppe

Die Schweizer IVF Hartmann Gruppe, Tochter der Paul Hartmann AG mit Sitz in Neuhausen am Rheinfall, hat 2017 einen von 16,4 Mio. auf 16 Mio. Franken gesunkenen Konzerngewinn sowie einen Umsatz von 133 Mio. Franken (-1,3 %) verbucht. Die Gewinnrate liegt damit bei zwölf Prozent. Der Einstieg in neue Wachstumsfelder sowie in digitale Geschäftsmodelle, die Modernisierung der Produktion und der Ausbau der Logistik seien 2017 gut vorangekommen. Insgesamt stieg der Absatz um 0,1 Prozent bei 1,4 Prozent tieferen Preisen.

Die neue digitale Bestellplattform Hartmann easy wurde im Kanal der Alters- und Pflegeheime eingeführt und wird sukzessive auf weitere Vertriebsbereiche ausgedehnt. Die neue Multilieferanten-Plattform ermögliche Heimen die Bestellung des gesamten Verbrauchsgüterassortiments für die Pflege aus einer Hand. Die Kunden erhalten nach der Bestellung eine konsolidierte Lieferung und eine Sammelrechnung pro Monat. Damit könnten in den Heimen die Prozesskosten in Einkauf und Logistik um bis zu 50 Prozent reduziert werden. Die Verlagerung der Produktion elastischer Binden von der Fabrik in Netstal an die höher automatisierte Schwesterfirma Karl-Otto-Braun in Deutschland werde bis Mitte 2018 abgeschlossen. Gleichzeitig wird die gesamte Watteproduktion bei der Kistler AG in Gommiswald angesiedelt. In Neuhausen wurden die Herstellung von Watteprodukten sowie mehrere nicht mehr profitable Eigenfertigungsbereiche eingestellt. Gleichzeitig erfolgte der Start zur Modernisierung und Automatisierung der Produktion für moderne Wundauflagen sowie der Ausbau der Logistik in Neuhausen.

33. Becton Dickinson verkauft restliche Vyaire-Anteile an Apax Partners

Becton Dickinson hatte 2016 sein Respiratory-Geschäft in die Firma Vyaire ausgegliedert und einen großen Anteil an den Investor Apax Partners verkauft. Nun wurde der verbleibende Minderheitsanteil für 435 Mio. Dollar an Apax abgegeben. Vyaire ist mit den Produktkategorien Respiratory Care, Patientenüberwachung und Verabreichung von Anästhesiemitteln auf dem Markt. Der deutsche Sitz befindet sich in Höchberg.

34. Umsatzminus bei Smiths Medical

Fürs erste Halbjahr 2017/18 (31.7.) hat Smiths Medical ein Umsatzminus von fünf Prozent auf 451 Mio. britische Pfund verbucht. Der operative Gewinn sank auf 82 Mio. (-18 %) und die Marge von 21 auf 18,1 Prozent. Im Produktbereich Infusion stagnierten die Erlöse bei 149 Mio. Pfund (-0,7 %). Vascular Access erreichte 150 Mio. (-2,6 %). Bei Vital Care sank der Umsatz auf 122 Mio. (-9 %) und bei Spezialprodukten auf 30 Mio. (-14,3 %).